

# TIERGESTÜTZTES SINNESWAHR- NEHMUNGSTRAINING

Für Kinder mit Lese-, Schreib- und Rechenproblemen  
Michaela Zens  
Fachtagung EÖDL, Universität Salzburg  
20. Juni 2015



## Merkmale einer Legasthenie/Dyskalkulie

- **Unaufmerksamkeit und Unruhe** beim Lesen, Schreiben, Rechnen
- **Sinneswahrnehmungen** sind nicht ausreichend ausgebildet
- Durch diese unterentwickelten Sinneswahrnehmungen sowie die Unaufmerksamkeit entstehen **Wahrnehmungsfehler**



## Daraus resultierende Probleme

- Lesen, Schreiben und Rechnen können nur schwer erlernt werden
- Schulanforderungen können nicht erfüllt werden
- Psychische Probleme der Kinder, verursacht durch den großen Leistungsdruck, dem sie nicht entsprechen können
- Ausgrenzungen
- Massive Schulunlust, Auswirkungen auch auf andere Fächer
- Sozialer Rückzug, Aggression
- Familiäre Probleme und Stress



## Tiergestützte Interventionsmöglichkeiten bei Kindern mit Lernproblemen

- Aufmerksamkeit und Konzentrationsvermögen können mit Hilfe unserer Vierbeiner hervorragend gefördert werden, ebenso
- Raumorientierung und
- Körperschema
- Auch optische und akustische Funktionen werden trainiert
- Im einzeln stattfindenden Symptomtraining werden Arbeitsblätter zu „tierischen Themen“ durchgenommen



## Auswirkungen von tiergestützten Interventionen

- Wahrnehmungen werden verbessert
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationsvermögen werden gesteigert
- Gruppendynamik, soziale Anerkennung
- Das Kind wird vom Tier so angenommen, wie es ist
- Tiergestützte Interventionen ermöglichen eine hohe Motivation der betroffenen Kinder
- Kinder haben wieder Spaß am Lernen
- Tiere regen viele Sinne des Menschen an (hören, sehen, riechen, tasten, spüren)
- Selbstwert wird erhöht



## Voraussetzungen für ein Tiergestütztes Training - I

- Von Seiten der Kinder:
  - Physische Gesundheit (Allergien, Wirbelsäulenprobleme, etc.)
  - Ängste
  - Aggression, Wutanfälle



## Voraussetzungen für ein Tiergestütztes Training - II

- Von Seiten der Tiere:

- Geeignetes Interieur (gutmütiges, tolerantes Wesen)
- Physische Gesundheit
- Impfungen, Entwurmungen
- Ausbildungsstand



## Voraussetzungen für ein Tiergestütztes Training - III

- Trainingsplatz- und Materialien:

- Abgeschlossener Bereich oder Platz
- Kein Trubel, Ablenkungen
- Kindersichere Materialien
- Evtl. Verletzungs- und Gefahrenquellen entfernen oder sichern



## Welche Sinneswahrnehmungen können mit Hilfe von Tieren gefördert werden?

- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Optische Differenzierung
- Optisches Gedächtnis
- Optische Serialität
- Akustische Differenzierung
- Akustisches Gedächtnis
- Akustische Serialität
- Raumorientierung und Körperschema

## Praktische Übungsbeispiele für die einzelnen Sinneswahrnehmungen



## Aufmerksamkeit und Konzentration - I

- Spürübungen (Unterschiede ertasten, z. B. von Trainingsmaterialien, Futter, Fell)
- Riechübungen (versch. Futterarten)
- Führen des Tieres über Hindernisse
- Ständiger Wechsel der Gangarten
- Am Pferd liegen, mit den Händen die Atmung ertasten, spüren, welches Bein sich bewegt
- Tolle Übung am Ende einer Stunde: Die Kinder sitzen verteilt auf dem Boden, der Trainer führt das Tier zwischen den Kindern hindurch. Die Kinder benennen die Richtung, aus der sie die Geräusche vernehmen.



## Aufmerksamkeit und Konzentration - II

- Atemübung „Flügel-schwingen“: Dabei sitzt das Kind entspannt auf dem Pferd, atmet bewusst durch die Nase ein, dabei gehen beide Hände ausgestreckt in Schulterhöhe, beim Ausatmen durch den Mund senken sich die Hände wieder.
- „Reise nach Jerusalem“: Ein Kind sitzt auf dem Pferd, die anderen Kinder bewegen sich in der gleichen Gangart wie das Pferd (Schritt, Trab). Auf dem Platz sind Hütchen verteilt (eines weniger als laufende Kinder). Stoppt das Pferd, laufen die Kinder rasch zu einem Hütchen. Die ausgeschiedenen Kinder dürfen die Schiedsrichter sein.



## Optische Differenzierung

- Unterschiede erkennen (z. B. Puzzle aus Fotos der Trainingstiere gestalten)
- Bei mehreren Tieren – wie unterscheiden sie sich?
- Bei einem Spaziergang bekommen die Kinder die Aufgabe, verschiedene Blumen, Tiere oder Gegenstände zu zählen (z. B. rote Traktoren, gelb oder weiß blühende Bäume, ...)



## Optisches Gedächtnis

- Gegenstände aus der Tierwelt merken (z. B. Putzzeug, versch. Leckerlis etc.) – nach einer mit dem Tier gegangenen Runde sagt das Kind die gemerkten Gegenstände auf.
- Versch. Tiersachen im Raum verteilen, das Kind ansehen lassen und danach die Gegenstände vertauschen. Das Kind soll nun die Gegenstände wieder auf den ursprünglichen Platz legen.



## Optische Serialität

- Ein Kind sitzt auf dem Pferd, die anderen stehen davor in einer Reihe. Nun wendet das Reiterkind, die anderen Kinder vertauschen ihre Plätze. Nun bestimmt das Reiterkind, welches Kind auf welchem Platz war.
- Als weitere Übung eignet sich gut ein Hindernisparcours (Hütchen, Stangen, Planen etc.). Auch hier soll das Kind die ursprüngliche Reihenfolge der vertauschten Materialien erraten.



## Akustische Differenzierung

- Während eines Spazierganges mit dem Trainingstier werden dem Kind einige Wörter aus der Tierwelt vorgesprochen. Ein Wort kommt dabei zweimal vor, dieses soll das Kind benennen.
- Ein Kind sitzt auf dem Pferd, der Trainer spricht in rascher Folge einige Sätze aus (z. B. der Himmel ist blau, das Pferd ist schwarz, das Pferd lebt in der Hundehütte). Das Kind, das die falsche Aussage erkennt, reitet als Nächstes.





## Akustisches Gedächtnis

- Vor Beginn des Spazierganges mit dem Tier werden die Kinder dazu angehalten, sich die verschiedensten Geräusche (Tierstimmen, Motoren, etc.) zu merken. Nach dem Ausritt werden diese Geräusche besprochen.
- Das Kind liegt entspannt am Pferd, der Trainer beginnt mit einem Wort. Das Kind fügt nun ein weiteres Wort hinzu, bis ein langer und sinnvoller Satz entsteht.



## Akustische Serialität

- Das Kind sitzt auf dem Pferd, der Pädagoge nennt ein Wort, das aus zwei Wortteilen besteht. Mit dem zweiten Wortteil bildet das Kind nun ein weiteres Wort und immer so weiter (z. B. Pferdeweide – Weidezaun – Zaunsteher - ...)
- Gut vor einem Wechsel des führenden (reitenden Kindes): Dieses Kind macht mehrere Geräusche hintereinander, das Kind, das diese Geräusche richtig nachmacht, darf als Nächstes führen (reiten).



## Raumorientierung - I

- Wunderbar eignen sich dafür Hindernisparcours, die sowohl mit Pferd, als auch Hund oder Ziege zu bewältigen sind. Nach einiger Erfahrung mit den verschiedensten Möglichkeiten können die Kinder auch eigene Pläne erstellen, was ihnen sehr großen Spaß bereitet.
- Aus Hütchen, Stangen etc. werden Buchstaben geformt. Die Herausforderung dabei: Das Kind soll die Materialien so anordnen, dass es nun „seinen“ Vierbeiner in einer vorher abgesprochenen Reihenfolge durchführen kann.
- Tiergeschichte mit Bewegung erzählen, die Kinder machen diese aktiv nach (z. B. Treppen steigen, nach links wenden, langsam anschleichen, wild buckeln, ...)



## Raumorientierung - II

- Auch Voltigierübungen (Turnen auf dem Pferd) bieten sich dafür an, da hier permanent die Begriffe „links, rechts, oben, unten, vorne, hinten“ abgefragt werden. Besonders gut hierfür eignen sich auch Partnerübungen (zwei Kinder auf dem Pferd), wobei mit den Kindern eine Choreografie erstellt wird.
- Ballspiel: Ein Kind sitzt auf dem Pferd, die anderen Kinder stehen außen in einem Kreis. Nun wird der (weiche) Ball immer vom Reiterkind zu einem im Kreis stehenden Kind und wieder zurück geworfen. Dabei wird auch die Balance und Motorik des reitenden Kindes sehr gut trainiert.



## Körperschema


- Leckerli (Apfel) vom Baum holen: Das Kind sitzt dabei, die Hände sind zu Fäusten geballt übereinander gelegt. Nun kraxelt das Kind über eine imaginäre Leiter auf den Baum hinauf. Dabei wird immer eine Hand über die andere gelegt. Oben angekommen, streckt sich das Kind, um das Leckerli zu erreichen und steigt nun wieder die Leiter hinab (hervorragende Motorik- und Konzentrationsübung!).
- Zwei Kinder sitzen hintereinander auf dem Pferd. Das hintere Kind bewegt einen Körperteil und beschreibt diese Bewegung (Ich hebe den linken Arm.) Das vordere Kind soll nun diese Bewegung nachmachen.



## Schlussbetrachtungen

- Beobachten Sie ständig das Wohlbefinden Ihrer Tiere (Salutogenese)!!!
- Fundierte Ausbildung der vierbeinigen Co-Trainer
- Fachliche Kompetenz des Trainers
- Berufliche Haftpflichtversicherung



A black and white dog, possibly a Border Collie, is lying down on a wooden surface. The dog's head is resting on the surface, and its eyes are looking towards the camera. The dog has a white face with black markings around its eyes and on its ears. The background is dark, and the dog's fur is well-defined. The text is overlaid on the dog's face and chest area.

Ich danke für Ihre  
Aufmerksamkeit und würde  
mich freuen, wenn ich Sie für  
das Tiergestützte  
Lerntraining inspirieren  
konnte!